

# DIE SUCHE NACH DEN WURZELN

**Wie vielleicht schon einige wissen, bin ich am Sportreferat auch als Trainer tätig, und unterrichte die traditionelle Form des Taekwon-Do an der HTU und am U.S.I, sowie im eigenen Verein hier in Graz. Die Ausübung dieser Kampfkunst hat mir während meines Studiums viel Energie gegeben, und geholfen. „Doch wie kann ich meine verschiedenen Interessen verbinden“, dachte ich mir des Öfteren, und was ich mir noch bis vor kurzem nicht vorstellen konnte, wurde diesen Sommer Realität.**

Als ich meine Pflichtstunden hinter mir hatte, stand die Diplomarbeit an. Und so kam es, dass ich mir meinen eigenen Dojan (Trainingscenter) zum Thema machte und ich vermag, durch meine jahrelangen Erfahrungen, sehr viel Wissen mit zu bringen.

In diesem Zusammenhang entschloss ich mich nach den Wurzeln zu forschen und kam so an Korea, dem Ursprungsland des Taekwon-Do, nicht vorbei. Also entschloss ich mich zu einer Diplomatreise.

Glücklicherweise deckte sich dies mit dem Vorhaben von meinem

Großmeister Son, mit einigen seiner Schüler, Südkorea zu besuchen.

Und so landete ich am 14. September 03 um 11:00 als Vertreter des Classic Taekwon-Do in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas. Eine Megastadt mit 17 Millionen Einwohnern.

Südkorea hat in den letzten 30 Jahren einen großen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt, nicht zuletzt durch den starken westlichen Einfluss, vor allem von Amerika.

Das sieht man alleine schon im Straßenverkehr, wo sehr viele von

den "Ami-Schlitten" herumfahren, und natürlich auch einheimische Marken, jedoch ganz selten sieht man einen „Europäer“.

**Land der Gegensätze**  
Korea ist ein Land der Gegensätze.

Geprägt durch sehr schöne Naturlandschaften, im Kontrast zu den Megastädten, die eine Dichte aufweisen, die wir Europäer nicht kennen.

Jeder kleinste Winkel ist irgendwie wirtschaftlich ausgenützt, wird als Geschäft oder als Produktionsstätte benutzt. Ladenöffnungszeiten gibt es in dem Sinne nicht. Die Geschäfte haben meist bis in die frühen Morgenstunden offen, der harte Überlebenskampf ist nicht zu übersehen.

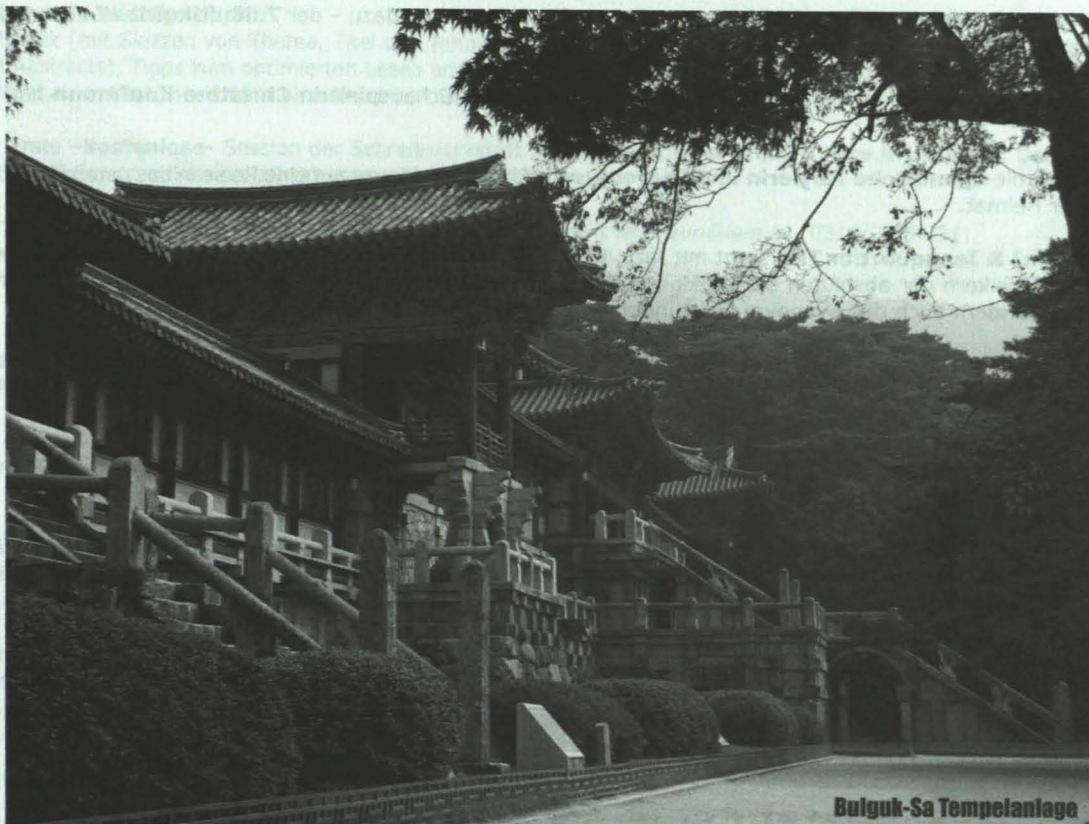
Auf meiner Reise besuchten wir Kloster und Tempelanlagen, wie die berühmte **Bulguk-Sa-** oder

Seoul at night



# Stress :: ein Reisebericht

Weltreise in einer Nacht



Bulguk-Sa Tempelanlage

die **Haein-Sa** Anlage, fuhren weiter bis zur südlichsten Insel **Geoje do**. Überall sind wir sehr nett von unseren Gastgebern empfangen worden.

Angelangt In Busan, der zweitgrößten Stadt Koreas, ging die Arbeit so richtig los.

Recherchen zu meiner Diplomarbeit waren voll im Gange, wo mir freundlicherweise auch die Dong A-University of Korea behilflich war.

Weiters demonstrierten wir unser Classic Taekwon-Do in vielen renommierten Taekwon-Do

Schulen, was bei den Koreanern Erstaunen hervorriefte.

Denn bedauerlicher Weise hat Südkorea seine Traditionen und Wurzeln, wahrscheinlich durch den starken Einfluss des Westens, vernachlässigt, ja sogar vergessen.

Denn dort wo ich das alte, traditionelle System erwartet habe, wird, wie ich es erlebt habe, auch nur das Wettkampfsystem gelehrt, weil damit mehr Geld zu machen ist, wie man mir gesagt hat.

Taekwon-Do ist dort hauptsächlich

was für Kinder und Jugendliche.

Es hat eigentlich jegliche spirituelle Tiefe verloren und ist zum reinen Sport avanciert.

Diese Reise hat mir vor allem gezeigt, das das System, wie wir es hier in Graz besitzen, einzigartig in dieser Form ist, und ich bin stolz diese Kampf-Kunst in ihrer ursprünglichen Form an Euch weitergeben zu können.

(Mehr zu Korea demnächst auf unserer Homepage)

Euer Sportreferent:  
**Zollner Johannes**



**Hannes Zollner**  
Architekturstudent

[www.htu.tugraz.at/sport](http://www.htu.tugraz.at/sport)

